



### Presseschau vom 29.08.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden einmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Beschossen wurden das Gebiet von **Kalinowo**.

Es wurde mit 120mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen geschossen.

Die Volksmiliz teilte mit, dass seit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des „Schulwaffenstillstands“ um Null Uhr am 29. August kein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt wurde.

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: **Während des „Brot“-waffenstillstands** vom 1. Juli bis 28. August 2018 hat die Vertretung der LVR im GZKK nach Angaben der Volksmiliz der **LVR 115 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen** auf dem Territorium der LVR unter Verwendung folgender Waffen registriert:

21 x mit Mörsern des Kalibers 120mm (147 Mörsergeschosse);

37 x mit Mörsern des Kalibers 82mm (209 Mörsergeschosse);

24 x mit Schützenpanzern (234 Splittergranaten);

außerdem 33 Beschießungen mit Granatwerfern (1303 Splittergranaten) und Schusswaffen.

Durch Beschuss wurden 7 Wohnhäuser, 3 Wirtschaftsgebäude und eine Schule in Donezkij beschädigt....

Verletzte unter der Zivilbevölkerung wurden nicht festgestellt.

de.sputniknews.com: Ukrainischer Botschafter: Kiew will FlaRak-Systeme von USA kaufen.

Kiew hat in Washington einen Antrag für den Kauf von 750-Millionen-Dollar-Flugabwehrsystemen eingereicht. Dies teilte der außerordentliche und beauftragte Botschafter der Ukraine in den USA Waleri Tschaly gegenüber dem Rundfunksender „Nowoje Wremja“ mit.

Dem Politiker zufolge würde die ukrainische Armee mindestens drei solche Flugabwehrsysteme brauchen.

„Unsere Bedürfnisse für den nächsten Zeitraum beziehen sich meiner Meinung nach auf den Meeresraum, den Fliegerkampfraum – ohne die wir die Verteidigung des Landes einfach nicht gewährleisten können“, zitiert „Nowoje Wremja“ den Botschafter.

Laut Tschaly benötigt die Ukraine Drohnen, Anti-Artillerie-Radare sowie Anti-Scharfschützen-Systeme.

Der Botschafter fügte hinzu, der Antrag sei auf „höchstem und hohem Niveau“ verkündet worden – nämlich bei dem Treffen zwischen dem Präsidenten der Ukraine und seinem US-Amtskollegen in Brüssel sowie bei der Zusammenkunft der Kiewer Regierung mit Trumps Sicherheitsberater John Bolton.

Unter Verweis auf Geheimhaltung von Informationen verriet Tschaly keine weiteren Einzelheiten.

Zuvor war berichtet worden, das US-Verteidigungsministerium hätte 307,5 Millionen Dollar für Raytheon und Lockheed Martin bereitgestellt – für die Herstellung der Raketensysteme Javelin für die Ukraine und eine Reihe anderer Länder.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31648/29/316482966.jpg>

Dan-news.info: „Gestern gegen 19:45 Uhr wurde **Kominternowo** beschossen. Dadurch geriet ein privates Haus in der Achmatowa-Straße in Brand“, teilte die Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirks im Süden der DVR mit.

Verletzt wurde niemand.

de.sputniknews.com: „Für Chaos“: USA planen Aufbau Luftabwehrschilds in Syrien – Medien

Das Pentagon will Luftabwehrsysteme in einigen Städten Nordsyriens einrichten, um eine dauerhafte Präsenz im Land zu unterhalten. Dies berichtet die türkische Zeitung „Yeni Safak“ unter Berufung auf einen Ex-Kommandanten der Militärversammlung der Provinz Deir ez-Zor, Fayez al-Esmer.

Laut Informationen der Zeitung haben die USA bereits drei fortgeschrittene Radarsysteme in den Regionen Tal Baidar, Ayn al-Arab und Sarrin aufgebaut sowie dreizehn mobile und stationäre Radarüberwachungs- und Aufklärungssysteme eingerichtet.

„Der nächste Schritt der USA ist der Aufbau eines Raketenabwehrschildes in der Region, der als Teil eines langfristigen Plans Washingtons, um Chaos in der Region zu erzielen, betrachtet

werden muss“, zitiert den Kommandanten das Blatt.

Ihm zufolge planen die USA die Installation von Systemen in den Städten Al-Hasaka und Rmelan.

Washington habe bereits mit der Schaffung einer neuen Flugverbotszone in Nordsyrien sowie dem Aufbau fortgeschrittener Radarsysteme in einem 26.000 Quadratkilometer großen Gebiet östlich des Euphrats begonnen, das von der PYD – der syrischen Zweigstelle der Kurdischen Arbeiterpartei (PKK) – besetzt sei.

Diese Schritte deuten Esmer zufolge auf die Absicht der US-Regierung hin, ihre Präsenz in Syrien zu verstärken und gleichzeitig die Kämpfer der PKK zu unterstützen.

Die fortschrittlichen Radarsysteme würden vor allem dazu genutzt, die Luft und Bodenoperationen der Türkei an der Grenze zu überwachen.

Dem fügte er hinzu, dass US-Kampfflugzeuge in den Regionen Hasaka, Rakka und Deir ez-Zor am aktivsten seien und Aufklärungsinformationen von eingerichteten Radarsystemen erhalten würden.

Wie Al-Esmer betonte, sollen diese Initiativen als Schritte zur „Einschüchterung“ der Türkei, Russlands und des Irans betrachtet werden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31942/71/319427142.jpg>

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 28. August 3:00 Uhr bis 29. August 3:00 Uhr

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 6.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Dolomitnoje), Jelenowka, Dokutschajewsk, Spartak, Kominternowo.**

Gestern starb in der Folge eines direkten Treffers einer Antipanzernrakete, die von Seiten der ukrainischen Streitkräfte abgeschossen wurde, in einem Lastwagen „BelAS“ der zivile Einwohner von Dokutschajewsk W. A. Limanenko, geb. 1961.

Es wurden Schäden an Wohnraum in Gorlowka in der Barabinskaja-Straße 36 festgestellt.

**Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 32.**

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR

abgefeuerten Geschosse 47.

Ab 00:01 Uhr am 29. August 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feuereinstellung – der „Schul“-waffenstillstand – in Kraft.

Dan-news.info: „In Golmowskij im Norden von Gorlowka wurden infolge von Beschuss von Seiten der ukrainischen Armee bereits nach dem Inkrafttreten des „Schul“-waffenstillstands drei Wohnhäuser in der Komsomolskaja-Strße 1 und der Nikitowskoje-Chaussee 9 und 11 beschädigt“, teilte die Vertretung der DVR im GZKK mit.

Beschädigt wurden Verglasung, Dächer und Fassaden.

Heute um 00:01 Uhr trat ein neues Regime der Feuereinstellung in Kraft, das am 22. August in Minsk vereinbart worden war. In den ersten drei Stunden wurden keine Verletzungen des Regimes der Ruhe festgestellt.

Wpered.su: Dem Donbass muss reale Unterstützung geleistet werden – Gennadij Sjuganow Heute, am 29. August, fand in Moskau eine Präsentation des Buch des Vorsitzenden des Zentralkomitees der KPRF Gennadij Sjuganow „Russland im Visier des Globalismus“ statt. Während der Veranstaltung warf er das Thema des Donbass auf, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„Dem Donbass muss reale Unterstützung geleistet werden. Der Donbass ist als erster gegen Nazismus und Faschismus aufgestanden. Dafür sind wir ihm aufrichtig dankbar. Wir haben mehr als 75 humanitäre Konvois dorthin geschickt. Aus dem Donbass werden wir 2000 Kinder aufnehmen“, sagte er.



[http://wpered.su/wp-content/uploads/2018/08/IMG\\_20180829\\_114625-768x576.jpg](http://wpered.su/wp-content/uploads/2018/08/IMG_20180829_114625-768x576.jpg)

**nachmittags:**

de.sputniknews.com: Putin kündigt Milderung von Rentenreform an.

Russlands Präsident Wladimir Putin hat Änderungen in den Bedingungen der Pensionsreform angekündigt. Eine entsprechende Rede wurde auf der Webseite des Kreml-Pressedienstes veröffentlicht.

Am 16. Juni legte die Regierung einen Gesetzentwurf über Änderungen in der Pensionsreform der Staatsduma vor; am 19. Juli wurde dieser vom Parlament des Landes in der ersten Lesung verabschiedet, erinnerte Russlands Staatschef.

In seiner Rede, die heute russlandweit auf TV übertragen sowie auf der Homepage des Kreml-Pressedienstes veröffentlicht wurde, kommentierte er den Gesetzentwurf und äußerte seine Vorschläge.

Die Hauptaufgabe des Gesetzentwurfs sei es, die Beständigkeit und Finanzstabilität der Pensionsreform für viele Jahre zu gewährleisten.

„Und das bedeutet nicht nur die Bewahrung, sondern auch das Wachstum der Einkommen der aktuellen und zukünftigen Rentner“.

Putin kündigte nun Änderungen in den Bedingungen der Pensionsreform an, die zuvor von der Regierung vorgeschlagen worden war. Unter anderem zieht der Staatschef in Betracht, das Pensionsalter für Frauen nicht auf 63, sondern auf 60 Jahre zu erhöhen.

Frauen mit vielen Kindern sollen früher in Rente gehen: Drei Jahre für jene mit drei Kindern; vier Jahre früher für vier Kinder. Frauen mit fünf oder mehr Kindern sollen wie bisher im Alter von 50 Jahren in Pension gehen.

Darüber hinaus erklärte Russlands Präsident, das Vorsehen von zusätzlichen Garantien zum Schutz von Interessen älterer Bürger auf dem Arbeitsmarkt sei notwendig. Für Unternehmen sollte eine administrative und strafrechtliche Verantwortung für die Kündigung von Mitarbeitern im Vorrentenalter oder den Verzicht auf deren Einstellung eingeführt werden. Vorgeschlagen wurde auch die Festlegung eines speziellen Programms zur Fortbildung älterer Beschäftigter.

Auch das Arbeitslosengeld für Menschen im Vorrentenalter könnte erhöht werden.

Jene, die früh mit ihrer Arbeitstätigkeit begonnen haben, können demnach mit Rücksicht auf die geleisteten Arbeitsjahre früher den Ruhestand antreten. Das Dienstalter sollte in diesem Fall um drei Jahre verringert werden: auf 37 Jahre für Frauen und 42 Jahre für Männer.

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters des operativen Kommandos der DVR über die Lage am 29. August 2018:

In den letzten 24 Stunden hat sich die Lage an der Kontaktlinie stabilisiert. **Mit Beginn des „Schulwaffenstillstands“ hat der Feind den Beschuss verringert, aber nicht eingestellt.** In **Richtung Gorlowka** haben die Einheiten der 72. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte unter Führung des Kriegsverbrechers Tatus mit 152mm-Artillerie, 120mm-Mörsern und Schusswaffen tagsüber **Golmowskij** beschossen, dabei wurde ein Haus in der Barabinskaja-Straße beschädigt.

Nach dem Inkrafttreten des „Schulwaffenstillstands“ wurde von den Positionen dieser Brigade wieder Golmowskij beschossen, dadurch wurden drei Wohnhäuser in der Komsomolskaja-Straße und der Nikitowskoje-Chaussee beschädigt.

In **Richtung Mariupol** wurde auf Befehl des Kriegsverbrechers Gnatow, des Kommandeurs der Einheiten der 36. Marineinfanteriebrigade mit 120mm- und 82mm-Mörsern **Kominternowo** beschossen.

In **Richtung Donezk** haben die Terroristen aus der 93. mechanisierten Brigade unter Kommando von Klotschkow **Dokutschajewsk** und **Jelenowka** mit Antipanzerlenkraketen und Schusswaffen beschossen.

Während des Beschusses von Dokutschajewsk wurde durch einen direkten Treffer einer Antipanzerlenkrakete in die Kabine eines Lastwagens der Fahrer, **ein ziviler Einwohner, geb. 1961, getötet.**

Die ukrainischen Faschisten führen traditionsgemäß vor dem Inkrafttreten eines weiteren

Waffenstillstands massiven Beschuss von friedlichen Ortschaften durch oder beschießen zivile Objekte mit Opfern unter unseren Bürgern. Ihre Gemeinheit und Heimtücke demonstrierten die Kämpfer Najews auch dieses Mal, indem sie zielgerichtet einen friedlichen Einwohner in einem zivilen Fahrzeug vom Typ BelAS beschossen.

Alle Tatsachen des Beschusses auf das zivile Fahrzeug bestätigen ein weiteres Mal die Unmenschlichkeit, mit der die ukrainischen Besatzer in unser Land gekommen sind. Dabei sind diese Fälle keine Einzelfälle und ereignen sich in der letzten Zeit mit einer bestimmten Regelmäßigkeit.

Allein während der Geltung des „Brotwaffenstillstands“ haben die Terroristen zielgerichtetes Feuer auf friedliche Ziele in folgenden Fällen durchgeführt:

in der Nacht auf den 7. August die Vernichtung eines Sanitätsfahrzeugs, das auf dem Weg war, um einer friedlichen Einwohnerin in Nabereshnoje zu helfen, ebenfalls mit einer Antipanzerlenkrakete;

am 2. Juli der Beschuss eines Fahrzeugs, das Wasser zu friedlichen Einwohnern transportierte; und schließlich der Beschuss des nicht militärischen BelAS-Autos.

Wir haben mehrfach von Fällen von Zerstörung von Gasverteilungsstationen im Süden der Republik, Unternehmen und Werken in Richtung Gorlowka berichtet, vom Inbrandsetzen von Getreidefeldern, um eine humanitäre Katastrophe in unserer Republik zu schaffen. Die ukrainischen Terroristen handeln jetzt wie die deutschen Faschisten in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges, wofür diese dann bezahlt haben, sie flohen schändlich bis nach Berlin.

All diese Fälle zeugen von einem, dass gegen uns ein prinzipienloser und unmenschlicher Feind kämpft, für den es die Begriffe Ehre und Gewissen nicht gibt. Für solche Personen ist es einfach eine Alltäglichkeit, eine Schule oder einen Kindergarten zu beschießen.

Dabei ist es absolut nicht wichtig, auf welchem Territorium sich diese Kindereinrichtung befindet – auf unserer Seite oder auf von den ukrainischen Streitkräften besetztem Territorium. Die ukrainischen Terroristen werden zum Nutzen ihrer blutigen Junta und um uns der Ausschreitungen zu beschuldigen selbst auf ihre eigenen Kinder schießen, wie dies gestern der Fall war, als **infolge einer Auseinandersetzung in der 58. Brigade im Gebiet von Werchnetorezkoje ein Kindergartenmädchen verletzt** wurde und die übrigen Kinder in Gefahr waren.

Das Kommando der Besatzungskräfte hat in der Annahme, dass die ganze Welt nach denselben Gesetzen und Überzeugungen lebt wie die ukrainischen Terroristen und auch um ihre Unmenschlichkeit zu verheimlichen, versucht, die Schuld für diesen Beschuss auf uns zu schieben. Aber gegen Fakten kommt man nicht an. Die Kinder der Vorschuleinrichtung und auch die Verletzte selbst verwiesen deutlich darauf, dass das Feuer von der ukrainischen Seite kam.

Natürlich werden Sie das nicht in einer Reportage sehen, weil den vor Ort eingetroffenen Journalisten untersagt wurde, Berichte mit solchen Entlarvungen der ukrainischen Streitkräfte zu veröffentlichen.

Darauf beruht die ganze ukrainische Armee – auf Lügen, Heuchelei und Unmenschlichkeit. Sie haben ein Ziel in diesem Krieg – der ukrainischen Junta den Zugang zu den Bodenschätzen in unserem Land zu ermöglichen und möglichst viele Sklavenarbeitskräfte zu erhalten.

Aber das wird nicht geschehen! Der Donbass wird sich dem faschistischen ukrainischen Regime nicht unterwerfen! Und wir werden uns für jeden Einwohner unserer kleinen, aber unbesiegbaren Republik rächen!

de.sputniknews.com: Poroschenko sieht „Fühler Moskaus“ im Cyberraum – russischer Politiker reagiert.

Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat Russland vorgeworfen, bereits eine aktive

Einmischung in die ukrainische Präsidentschaftswahl über soziale Netzwerke begonnen zu haben.

„Schon jetzt stellen führende IT-Firmen die Schaffung von Tausenden, Zigtausenden Fake-Accounts mit russischen Wurzeln fest. Russland bereitet sich auf eine massive manipulative Kampagne vor – Falschmeldungen, Unterminierung der Stabilität“, sagte Poroschenko. Russland habe bereits gute Erfahrungen in anderen Ländern gesammelt, indem es sich in das Referendum in den Niederlanden über das Assoziierungsabkommen zwischen der Europäischen Union und der Ukraine sowie in das EU-Mitgliedschaftsreferendum im Vereinigten Königreich eingemischt habe.

„Die Fühler Moskaus haben die sozialen Netzwerke fest durchdrungen und halten bestimmte Medien im Cyberraum fest. Dabei bedeckt der Kreml seine Wühlarbeit geschickt mit demokratischen Werten und Prinzipien“, so der ukrainische Präsident.

Um die Wahleinmischung Russlands zu verhindern, soll laut Poroschenko nach Wegen zur Kooperation mit andern Ländern gesucht werden.

Der russische Duma-Abgeordnete aus Sewastopol Dmitri Belik kommentierte in einem Interview für den Fernsehsender RT Poroschenkos Vorwürfe.

„‘Siehst du Russland?’ – ‚Nein!’ – ‚Aber es ist da – in unserer Wahl‘, so das Hauptmotto von Poroschenkos Wahlkampagne für das Jahr 2019. Sie wird allem Anschein nach nur auf Geschwätz, auf einer Hexenjagd basieren: Teils mit Maschinengewehren und mit Fackeln, teils mit Aufrufen – möge die Bevölkerung sehen, dass der Präsident arbeitet“, so der Politiker.

Ohne Anschuldigungen gegen Russland wegen aller Probleme der Ukrainer könne Poroschenko nicht auskommen.

„Aber die zwischen sieben und acht Prozent liegende Beliebtheit von Poroschenko bedeutet, dass die Bevölkerung sehr gut weiß, wer Verantwortung für die katastrophale Lage in der Ukraine trägt. Und die ungesunden Fantasien von Petro Alexejewitsch zum Thema ‚Wahleinmischung‘ sind eine weitere inhaltslose Erklärung in der Reihe seiner Wahlsprüche“, so Belik.

Poroschenko könne die Hysterie wegen der „russischen Spur“ in den Wahlkampagnen der letzten Jahre, die westliche Propagandisten schüren würden, für seine Zwecke nutzen.

„Unter diesem Vorwand kann er durchaus seine Partner um zusätzliche Finanzmittel für den Schutz ‚der demokratischen Wahl der ukrainischen Nation‘ vor ‚russischen Hackern‘ bitten“, betonte der russische Politiker.

**Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko:**

**Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt angespannt.**

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner mit 120mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen die Positionen der Volksmiliz im Gebiet von **Kalinowo** beschossen. Insgesamt wurden 24 Geschosse auf das Territorium der Republik abgefeuert. Die Befehle zur Eröffnung des Feuers erteilte der Kriegsverbrecher und Kommandeur der 14. Brigade Wojtschenko.**

**Zum Stand um 12:00 Uhr halten die ukrainischen Streitkräfte seit 0:00 Uhr am 29.08.18 die Bedingungen des „Schulwaffenstillstands“ ein, Verletzungen des Regimes der Feueinstellung wurden nicht festgestellt.**

**Die Versuche Poroschenkos, aus einer Zusammenrottung von Dieben und Nazisten eine kampffähige Armee zu machen, die in der Lage ist, seine Pläne umzusetzen, sind weit von der Realität entfernt. Ein solch hohes Niveau an Kriminalität in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte, die in Morden, Diebstählen von Staatseigentum und Korruption versunken sind, wurde seit Beginn der Operation der Besatzungskräfte unter Kommando von Najew nicht beobachtet.**

**Nach unseren Informationen hat in der 14. Brigade der Kommandeur der 4. Kompanie des 2.**

Bataillons, Oberleutnant Andrej Alexandrowitsch Krok. nach vorheriger Absprache mit dem Oberfähnrich Wiktor Nikolajewitsch Wosnyj und dem Unterfeldwebel Stanislaw Alexandrowitsch Popenko Treibstoffe im Wert von mehr als 100.000 Griwna gestohlen. Im Zusammenhang damit ist im Gebiet von Kalinowo-Popasnaja im Verantwortungsbereich des 2. Bataillons eine Kommission des Stabs der 14. Brigade eingetroffen, um Ermittlungen dazu durchzuführen.

Trotz aller Anstrengungen der militärisch-politischen Führung der Ukraine, den Kampfgeist ihrer Soldaten anzuheben, besteht in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte weiter ein hohes Niveau an nicht kampfbedingten Verlusten.

Das bestätigt auch der leitende Militärstaatsanwalt der Ukraine Matios, der erklärt hat, dass in den Jahren 2014-2018 die nicht kampfbedingten Verluste der ukrainischen Armee 11.487 Mann betragen, davon 2659 Tote, davon wieder 584 Selbstmorde.

Der Verteidigungsminister der Ukraine Poltorak seinerseits hat die letzten Informationen über Verluste im Donbass vorgestellt – seit Beginn der militärischen Operation in der Region haben die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte 3332 Mann verloren. Im Zusammenhang damit hat das Verteidigungsministerium der Ukraine Anforderungen an andere Ministerien herausgegeben, keine nicht abgestimmten Informationen über Verluste der ukrainischen Streitkräfte zu veröffentlichen, was auch bestätigt, dass Verluste verheimlicht werden und die reale Lage der Dinge in der Konfliktzone verzerrt wird, sowie die Absicht, die Medien unter Kontrolle zu bringen, die ohne Abstimmung Informationen veröffentlichen.

Außerdem wurde uns bekannt, dass die Administration des Präsidenten der Ukraine das Verteidigungsministerium der Ukraine angewiesen hat, im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Waffenstillstands zielgerichtet täglich die Zahl der Beschießungen von Seiten der Volksmiliz zu hoch anzugeben und falls es gar keine gibt, die Republik zu provozieren, bis das gewünschte Ergebnis erzielt wurde. Mit solchen Handlungen versucht Kiew seine Unmenschlichkeit bei seinen Besatzungsaktivitäten im Donbass zu rechtfertigen. Die Volksmiliz hält das „Regime der Ruhe“ und die Minsker Vereinbarungen ein. Unsere Handlungen sind auf eine friedliche Lösung des Konflikts im Donbass gerichtet. Die Einheiten der Volksmiliz erhöhen planmäßig das Niveau der Professionalität und der Fähigkeit zur Erfüllung von Aufgaben zur Verteidigung und zur Gewährleistung der Sicherheit der Einwohner der Republik.

de.sputniknews.com: Lawrow über Situation im syrischen Idlib: „Dieses Geschwür muss entfernt werden“

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat sich zur schwierigen Lage im syrischen Idlib geäußert und ein konsequentes Vorgehen gegen terroristische Gruppierungen in dieser Provinz gefordert.

Laut dem russischen Außenminister ist Idlib der letzte große Terrorherd in Syrien. Die illegalen bewaffneten Verbände würden sich dort hinter dem Status der Provinz als „Deeskalationszone“ verstecken.

Die Terrormilizen würden zudem „die Zivilbevölkerung als Geiseln“ halten und sie als „lebende Schutzschilde“ benutzen.

Dieser Terrorherd müsse daher beseitigt werden.

„Also muss dieses Geschwür in jeder Hinsicht entfernt werden“, so Lawrow wörtlich.

Eine Anti-Terror-Operation in dieser Provinz müsse daher in kürzester Zeit vorbereitet und ausgeführt werden.

Gleichzeitig nahm Lawrow den Westen bei der bevorstehenden Operation in die Pflicht - westliche Staaten dürften das militärische Vorgehen in Idlib nicht sabotieren oder behindern.

„Ich hoffe sehr, (...) dass die westlichen Partner verschiedene Provokationen und Inszenierungen (mit chemischen Waffen) nicht unterstützen und die Anti-Terror-Operation in dieser Deeskalationszone (...) nicht behindern werden“, erklärte Lawrow auf einer

Pressekonferenz mit dem saudi-arabischen Außenminister.

Zuvor hatte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, erklärt, die Terroristen von „Hai'at Tahrir asch-Scham“ würden eine Provokation vorbereiten, um Damaskus des Einsatzes von Chemiewaffen gegen Zivilisten in der syrischen Provinz Idlib zu bezichtigen. Mitglieder der Organisation „Weißhelme“ würden dann die Nothilfe inszenieren, um Videos an internationale Medien zu übermitteln.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32213/46/322134611.jpg>

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Statistik über die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte während des „Brot“-waffenstillstands:

Richtung Gorlowka:

67 Verletzungen der Feuereinstellung, 1046 Geschosse, 54 Zerstörungen, keine Verletzten

Richtung Donezk:

122 Verletzungen der Feuereinstellung, 1498 Geschosse, 68 Zerstörungen, 3 Verletzte

Richtung Mariupol:

124 Verletzungen der Feuereinstellung, 1421 Geschosse, 30 Zerstörungen, 3 Verletzte.

de.sputniknews.com: Terroristen in syrischer Wüste nun von Wasser abgeschnitten – Medien  
Die syrische Armee hat die Stellungen der Terrormiliz „Islamischer Staat“ im Gouvernement Suweida durchbrochen und einen wichtigen Wasserstaudamm befreit. Dies berichtet der Sender Al Masdar News am Mittwoch.

Dem Sender zufolge stürmten zwei Divisionen seit Beginn des Tages die Positionen der Militanten im Gebiet Hawi Awad, das sich im nördlichen Teil der Region Al Safa befindet. Laut einer militärischen Quelle in der Stadt Sweida gelang es den Truppen, den strategischen Wasserstaudamm im Gebiet Hawi Awad zu befreien.

Dies bedeute, dass der Islamische Staat von der letzten Wasserquelle innerhalb der großen Syrischen Wüste abgeschnitten worden sei.

„Ohne Wasser und mit begrenztem Proviant wird der Islamische Staat wahrscheinlich diesen Teil des Gouvernements Suweida nicht mehr lange halten“, mutmaßt „Al Masdar“.

Zuvor war berichtet worden, Terroristen in der Provinz Idlib hätten über 2000 Menschen festgehalten, die sich dem Waffenstillstand anschließen wollten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31227/16/312271630.jpg>

Dnr-online.ru: An die Bevollmächtigte für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowa gelangte ein Aufruf der Mutter des im Untersuchungsgefängnis von Mariupol festgehaltenen Wiktor Skrpnik, geb. 1987. Die Frau berichtete über den äußerst bedenklichen Gesundheitszustands ihres Sohnes.

Nach den Worten der Mutter leidet Wiktor Skrpnik an starken Kopfschmerzen, er hat aufgrund von zuvor erlittenen Rippenbrüchen Mühe zu atmen, die Sehfähigkeit verschlechtert sich bei dem Gefangenen zügig.

Darja Morosowa wandte sich an die Vertreter der OSZE und des IKRK mit der Bitte, Wiktor Skripkin zu besuchen, seinen Gesundheitszustand zu überprüfen, sich zu überzeugen, dass die Haftbedingungen des Gefangenen den Normen des internationalen humanitären Rechts entsprechen.

de.sputniknews.com: Russlands Außenamt dementiert Berichte über Treffen zwischen USA und Syrien.

Der russische Vizeaußenminister Michail Bogdanow hat Berichte über eine vermeintliche Zusammenkunft von Vertretern der US-Geheimdienste mit der Führung der syrischen Nachrichtendienste dementiert, berichten russische Medien.

„Wir verfügen nicht über solche Informationen. Ich glaube, das sind Fake News, wie üblich“, so Bogdanow.

Darüber hinaus erklärte der russische Diplomat, das Außenministerium habe keine Informationen über die Vorbereitung der USA auf den Aufbau des Luftabwehrsystems im Norden Syriens.

„Das muss man unsere amerikanischen Kollegen fragen, ich weiß es nicht“, so der Vizeaußenminister.

Zudem kommentierte er die Möglichkeit, Verhandlungen über Syrien in Genf zu führen: „So wie ich das verstehe werden momentan keine innersyrischen Verhandlungen geplant. Die Initiative soll aber von dem Uno-Gesandten für Syrien, Staffan de Mistura, ausgehen“, fügte Bogdanow hinzu.

Zuvor hatte die libanesische Zeitung „Al-Achbar“ berichtet, im Juni soll in Damaskus ein Treffen von Vertretern der US-Sicherheitsdienste mit der Führung der syrischen Nachrichtendienste stattgefunden haben. Die türkische Zeitung „Yeni Safak“ hatte mitgeteilt, das Pentagon wolle Luftabwehrsysteme in einigen Städten Nordsyriens einrichten, um eine dauerhafte Präsenz im Land zu unterhalten.

Dnr-online.ru: Heute, am 29. August fand eine Sitzung des Kollegiums des Arbeits- und Sozialministeriums der DVR zur Fragen der Realisierung der staatlichen Politik im Bereich der Sozialversicherung der werktätigen Bürger der DVR und der Organisation des sozialen Schutzes von Veteranen des Krieges und von Menschen mit Behinderungen statt. Die Sitzung fand unter Leitung der Arbeits- und Sozialministerin der DVR Larissa Tolstykina statt.

„Auf der heutigen Sitzung des Kollegiums wurden weitere aktuelle Fragen des Systems der sozialen Sicherheit der DVR eingebracht. Vor allem ist die Rede von der Sozialversicherung der werktätigen Bürger der Republik, insbesondere von der Arbeit des Sozialversicherungsfonds im Fall zeitweiser Arbeitsunfähigkeit und im Zusammenhang mit Mutterschaft. Dieser Fonds unterstützt unsere Bürger sowohl in Form von materieller Versorgung als auch in Form von sozialen Dienstleistungen. Derzeit gibt es bei uns in der Republik mehr als 19.000 Versicherungsnehmer – das sind Unternehmen, Organisationen, Einrichtungen verschiedener Eigentumsformen, natürliche Personen als Unternehmer. Und versichert sind bei uns in der Republik etwa 396.000 Menschen. Deshalb werden die Fragen, mit den der Fonds in der Praxis zu kämpfen hat, die Ergebnisse seiner Arbeit, heute Thema beim Kollegium sein.

Die nächste Frage, die heute behandelt wird, ist die der sozialen Sicherheit der Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges und der Menschen mit Behinderungen. Die Frage der sozialen Sicherheit dieser Kategorien von Bürgern ist für die Führung unserer Republik äußerst aktuell, es wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Unterstützung dieser Bürger ergriffen – soziale Zahlungen, die Gewährleistung von Prothesen und orthopädischen Hilfsmitteln und andere Arten sozialer Dienstleistungen. Heute werden wir die Fragen behandeln, mit denen die Abteilung für Arbeit und soziale Sicherheit zu tun hat, wenn sie diesen Komplex in die Praxis umsetzt“, sagte Larissa Tolstykina....

Mptdnr.ru: Heute, am 29. August, fand beim staatlichen Unternehmen „Donezkstandrtmetrologija“ eine Konferenz des Arbeitskollektivs zur Annahme eines Tarifvertrags für den Zeitraum von 2018 bis 2019 statt.

Während der Konferenz berichteten der Generaldirektor Ruslan Kriwitsch sowie der Vorsitzende der Gewerkschaft der Arbeiter des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung der DVR Anatolij Bondartschuk.

Der Generaldirektor des Unternehmens merkte an, dass die Verwaltung des Unternehmens im Verlauf der Berichtsperiode alle notwendigen Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter verbessert hat: es wurden Reparaturen an den Einrichtungen des Unternehmens und den Abteilungen in den Städten vorgenommen, es wurden Reparaturen der Fahrzeuge vorgenommen, Organisationstechnik und unterstützende Ausrüstung gekauft, die Gebäude des Unternehmens wurden repariert, die Löhne der Mitarbeiter wesentlich angehoben.

Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Arbeiter des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung der DVR Anatolij Bondartschuk gab eine positive Einschätzung der Arbeit des Gewerkschaftskomitees bei der Umsetzung der Tarifvertrags ab und unterstrich, dass trotz der schwierigen Entwicklungsperiode der Republik die Verwaltung des Unternehmens gemeinsam mit dem Gewerkschaftskomitee im Vergleich zu vorhergehenden Zeitraum den Schutz der Rechte jedes Gewerkschaftsmitglieds auf hohem Niveau gewährleistet, gute Arbeits- und Erholungsbedingungen für die Mitarbeiter schafft, so dass jeder sich als Teil einer fest verbundenen Organisation fühlen kann.

Zum Ende der Veranstaltung wurde der Tarifvertrag von den Beteiligten einstimmig angenommen.

**abends:**

armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR:

Die ukrainische Seite führt weiter ihren Maßnahmenplan durch, der auf die Schaffung von Spannung in der Konfliktzone sowie auf eine Sabotage des „Schulwaffenstillstands“ am ersten Tag seiner Ausrufung gerichtet ist.

Derzeit schafft sie vorsätzlich Hindernisse an den Passierpunkten über die Abgrenzungslinie, um uns zum Feuer zu provozieren sowie um die Bewegung der friedlichen Einwohner zu stoppen.

Heute hat sie, um den Übergang zu schließen, trockenes Gras in der Nähe des KPP „Nowotroizkoje“ in Brand gesetzt und so das Leben und die Gesundheit friedlicher Bürger in Gefahr gebracht.

Außerdem führte der Brand des Grases zu Detonationen von Minensperren in der Nähe des KPP, die übrigens von den ukrainischen Kämpfern selbst in Verletzung der Minsker Vereinbarungen installiert worden waren und von Anfang an das Leben und die Gesundheit ziviler Einwohner gefährdet haben.

Wir haben Zeugen, die gesehen haben, wie die ukrainischen Grenzschrützer das Gras in der Nähe des KPP in Brand gesetzt haben.

Zuvor war durch eine inszenierte Provokation der Übergang am KPP „Majorsk“ durch einen Selbstbeschuss der Einrichtungen des Passierpunkts gesperrt worden.

Unsere Einheiten gehen nicht auf Provokationen ein und halten den Waffenstillstand ein.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, den Fall von vorsätzlicher Schaffung von Gefahren für friedliche Einwohner durch die ukrainischen Truppen zu registrieren und außerdem Maßnahmen zu einer schnellstmöglichen Öffnung des Passierpunkts über die Kontaktlinie für die friedlichen Einwohner des Donbass zu unternehmen.

de.sputniknews.com: Ukraine bereitet neue Sanktionen gegen Russland vor – wegen Krimbrücke.

Die ukrainische Regierung hat wegen des Baus der Krim-Brücke neue Sanktionen gegen Russland vorbereitet, meldet der Pressedienst des ukrainischen Ministeriums „für okkupierte Territorien“.

Das neue Paket von Sanktionen soll 19 Unternehmen treffen, die am Bau der Brücke über die Straße von Kertsch (Meerenge zwischen der Halbinsel Krim und dem russischen Festland – Anm. d. Red.) beteiligt waren. Laut dem Gesetzesvorschlag der ukrainischen Regierung sollen die Maßnahmen diese Unternehmen bei „wirtschaftlichen Beziehungen mit den Ländern der EU und den USA begrenzen oder diese unterbinden“.

Der Entwurf soll auch dem Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine zur Prüfung vorgelegt werden.

Erst in der vergangenen Woche hatte der Abgeordnete des ukrainischen Parlaments Igor Mossijtschuk die Geheimdienste des Landes aufgefordert, die Krimbrücke „durch unsere Verbündeten im Kaukasus“ zu vernichten. Welche Verbündete damit gemeint waren, präziserte er nicht. Zudem äußerte er die Hoffnung, dass die Brücke durch Naturkatastrophen zerstört werden könnte.

Die Regierung der Krim reagierte scharf auf Mossijtschuks Aufrufe und bezeichnete den ukrainischen Politiker als „ein wahrer Verbrecher, Extremist und Terrorist.“



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32213/94/322139428.jpg>

Lug-info.com: „Nach uns vorliegenden Informationen bereitet die Lugansker Abteilung des Sicherheitsdienstes der Ukraine nach dem Abschluss der Reparaturarbeiten am Passierpunkt bei Staniza Luganskaja eine Sprengung der Brücke vor, über die täglich Tausende von Menschen gehen“, teilte das Staatssicherheitsministerium der LVR mit.

„Die ukrainische Seite hat eine Gruppe von Provokateuren zur Schaffung einer Konfliktsituation an der Brücke gebildet, um dort eine maximale Ansammlung von Menschen zu erreichen. Danach wird eine Sprengung erfolgen, die Verantwortung dafür wird auf die Republik geschoben worden“, teilte das MfS mit.

Zur Berichterstattung über die Provokationen sollen eine Reihe ukrainischer und ausländischer Medien eingesetzt werden, im einzelnen „Tabor Production“, EuropeFree/Voice of America „Currenttime TV“, der Fernseh- und Radiosender „Ukraina“, der Fernsehsender „Inter“, ICTV, „1+1“, „5. Kanal“, RFE/RL, „Radio Swoboda“, „Radio Swoboda, Donbass. Realii“, der Fernsehsender „24“.

„Das MfS hat namentliche Liste ukrainischer und ausländischer Journalisten erhalten, die zur Berichterstattung über die von Spezialdiensten der Ukraine geplante Tragödie herangezogen werden“, erklärte das Ministerium.

Zuvor hatte heute die stellvertretende Außenministerin der LVR Anna Soroka erklärt, dass die Entscheidung der ukrainischen Seite, den Passierpunkt „Staniza Luganskaja“ vom 2. bis 7. September zu schließen, auf eine Verschärfung der Lage an der Kontaktlinie abzielt.

Zuvor hatte der Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen, der Außenminister der Republik Wladislaw Dejnogo mitgeteilt, dass die Teilnehmer der Kontaktgruppe keinen Beschluss über die Schließung des Passierpunkts über die Kontaktlinie im Gebiet von Staniza Luganskaja gefasst haben, die Erklärungen der ukrainischen Seite dazu entsprechen nicht der Realität.

de.sputniknews.com: „Regime change gescheitert“: Russischer Außenminister über US-Politik in Syrien

Russlands Außenminister Sergej Lawrow hat am Mittwoch die US-Haltung im Syrien-Konflikt als egoistisch bezeichnet.

„Es ist nicht das erste Mal, dass die USA nun wie bei den ehemaligen Regierungen den Wechsel von den für sie unerwünschten Regimes über die allgemeinen Ziele der Terrorismus- und Extremismus-Bekämpfung stellen“, sagte er auf einer Pressekonferenz nach der Zusammenkunft mit seinem saudischen Amtskollegen Adel al-Dschubeir.

Das sei vorher im Irak und in Libyen der Fall gewesen, betonte Lawrow. Washington habe denselben Plan auch in Syrien verfolgt, der aber gescheitert sei, so der Außenminister weiter.

„Wir halten solche egoistischen, einseitigen geopolitischen Spiele für kontraproduktiv. Wir treten dafür ein, dass alle Probleme in dieser Region und in anderen Regionen der Welt gemeinsam gelöst werden“, fügte er abschließend hinzu.